



## Obec Malá Morava

Obecní úřad Malá Morava, Vysoký Potok 2, Hanušovice

Při pracích na opravě střechy a věže domu č.p 135 v Malé Moravě, místní části Podlesí (bývalá radnice), které započaly 27.9.2011, byla sejmuta z bání věžičky schránka, která obsahovala následující text:

[Přepis ze starého německého písma]

[snímek 11]

### Mémoire!

der im Hause N[umme]r 125 in Grumberg im Jahre 1786  
geborner Herr Johann Adolf Schmidt K[aiserlich]  
k[öniglicher] Hauptmann in Pension zu Warašdin in Cro-  
atien hat sich seit seinen Jünglingsjahren in sei-  
nem Geburtsorte Grumberg nicht aufgehalten,  
seine hierortige Verwandten sehr selten in lang-  
jährigen Zwischenräumen das letztmal im Som-  
mer des Jahres 1865 besucht, und dennoch für  
diesen seinen Geburtsort eine Vorliebe bewahrt,  
die ihresgleichen nicht findet.

Derselbe Herr Johann Adolf Schmidt k[aiserlich] k[öniglicher]  
Hauptmann in Pension schrieb im Spätherbste des  
Jahres 1872, daß er zur Pfarrkirche und zum Ar-  
menfonde seines Geburtsortes Grumberg Wohl-  
thätigkeitsstiftungen zu errichten gedenke, setzte

sich diesefalls mit dem ihm nur bekannten Gemeindeschreiber Dominik Sedlaček in das Einvernehmen, und schon Ende März 1873 übermittelte Herr Hauptmann Schmidt die Stiftungsfondskapitalien baar an das Hochwürdige Pfarramt in Grumberg für die Kirchenstiftung mit 1000 fr. öst[erreichischer] W[ährung] und an den Gemeindevorstand in Grumberg für die Armenfondsstiftung gleichfalls 1000 fr. öst[erreichischer] W[ährung] worauf am 1<sup>ten</sup> April 1873 diese Stiftungsfondskapitalien nach Wunsch des Herrn Stifters zu jährlich 6% Zinsen bei Privaten in Grumberg pupillarmässig sichergestellt und elozirt worden sind, und es werden die Kirchenstiftung unter dem Namen „Johann Adolf Schmidts Requiem Stiftung“ vom Hochwürdigen Pfarramte; und die Armenfondsstiftung unter dem Namen „Johann Adolf Schmidts Anden-

[snímek 12]

ken Stiftung, vom Gemeindevorstand in Grumberg verwaltet, woselbst die Verbindlichkeiten und Bezüge aus diesen Stiftungen eingehen werden können.

Die Gemeinde Grumberg war schon durch diese gewiß namhaften, nur dem edelsten Wohlthätigkeitsgefühl entstammten, immer dauernden, Spenden an dem innigsten danke durchdrungen, hat diesen heibeseten Dank auch dem edelmüthigen Herrn Stifter wörtlich abgestattet, welcher aber auch nicht nachließ, sein Geburtsort Grumberg mit Wohlthaten zu überhäufen.

Der K[aiserlich] k[önigliche] Herr Hauptmann Schmidt noch ledigen

Standes, schrieb im Jahre 1874 aus Warašdin, daß er seiner Geburtsgemeinde Grumberg noch ein Andenken an ihm für einen allgemeinen Zweck widmen wolle, und forderte den Gemeindevorstand in Grumberg auf ihm hinzu Anträge zu stellen.

Der Gemeindevorstand und die Gemeindevertreter in Grumberg bestehend aus nachverzeichneten Personen:

1. Josef Wanke Hausbesitzer N[umme]r 118 in Grumberg, Gemeindevorsteher

- |  |   |                             |
|--|---|-----------------------------|
| 2. Franz Winter, Grundbesitzer N[umme]r 42 in Grumberg                                       | } | als Ge-<br>meinderäthe      |
| 3. Isidor Mück, Grundbesitzer N[umme]r 35 in Grumberg  |   |                             |
| 4. Johann Schön, Grundbesitzer N[umme]r 3 in Krummwasser                                     |   |                             |
| 5. Franz Kasselgruber, Hausbesitzer u[nd] Bäcker N[umme]r 64 in Grumberg                     | } | Ausschuß<br>Mitglie-<br>der |
| 6. Josef Liebisch, Grundbesitzer N[umme]r 51 in Grumberg                                     |   |                             |
| 7. Hieronimus Heinscheld, Hausbesitzer und Strumpf-<br>wirkermeister N[umme]r 79 in Grumberg |   |                             |
| 8. Ignaz Göttlicher Gemischtwarenhändler<br>und Hausbesitzer N[umme]r 66 in Grumberg         |   |                             |
| 9. Alois Iklichmann Grundbesitzer N[umme]r 12<br>in Grumberg                                 |   |                             |
| 10. Franz Schreller Grundbesitzer N[umme]r 7 in Grumberg                                     |   |                             |
| 11. Florian Klemth Grundbesitzer N[umme]r 12 in Krummwasser                                  |   |                             |
| 12. Johann Matzek Grundbesitzer N[umme]r 10 in Grumberg                                      |   |                             |

[snímek 13]

- |   |   |                       |
|---|---|-----------------------|
| 1. ferner Franz Langer Hausbesitzer N[umme]r 54 in Grumberg             | } | als Ersatz-<br>männer |
| 2. Franz Klemth Hausbesitzer und Schneider N[umme]r<br>30 in Grumberg   |   |                       |
| 3. Josef Mük Gasthausbesitzer N[umme]r 6 in Grumberg                    |   |                       |
| 4. Eduard Olbrich Hausbesitzer und Schänker N[umme]r<br>102 in Grumberg |   |                       |
| 5. Alois Schwarzer Grundbesitzer N[umme]r 128 in<br>Grumberg            |   |                       |
| 6. Franz Kiedel Grundbesitzer N[umme]r 14 in<br>Krummwasser             |   |                       |

haben mit Zuziehung des Gemeindegemeinschaftsführers Dominik Sadlaček aus Grumberg bezüglich eines entsprechenden Antrages beraten, und sind zu dem Entschlusse gelangt, als in den allgemeinen Zwecke sowohl als einem bleibenden Andenken entsprechendes Object die Erbauung eines bis-

her gar nicht vorhandenen Thurmes mit einer mit 4 Zifferblättern und Schlagwerk versehenen Stadtuhr in Antrag zu bringen.

So unbescheiden dieser Antrag mit Rücksicht auf die von Herrn Hauptmann Schmidt bereits gemachten Stiftungen erscheinen mußte, war mit Recht wohl vorbedacht, daß Herr Hauptmann Schmidt im Falle der Genehmigung dieses Antrages einen Beitrag nach Belieben bestimmen werde, und die restlichen Kosten die Gemeinde Grumberg zu decken haben wird, daher unter dießbezüglichen Bemerkungen an den Herrn Hauptmann Schmidt schriftlich hervorgetreten und dieser oben angedeutete Antrag eingebracht wurde.

Herr Hauptmann Schmidt genehmigte mit aller Zuvorkommenheit diesen Antrag, verlangte Planzeichnung und Kosten-Anschlag, welchem Verlangen auch ohne Verzug entgegen gekommen worden ist.

Die Erledigung war für die Gemeinde Grumberg eine so über alles günstige, daß Herr Hauptmann Schmidt als Zahler für die ganzen mit 2071 fr. 59 k. öst[erreichischer] W[ährung]

[snímek 14]

veranschlagten Baukostensumme einzutreten sich erklärte, untern 25<sup>ten</sup> Oktober 1875 baar 1000 fr. öst[erreichischer] W[ährung] an den Gemeindevorstand zur An- und Beischaffung der erforderlichen Baumaterialien während der Winterzeit einsandte und den Gemeindevorstand in Grumberg beauftragte diesen Bau nach dem vorgelegten, genehmigten und remittirten Bauplane in kürzester Frist auszuführen, und Herr Hauptmann Schmidt fügte noch die schriftliche Arklärung bei, daß er im Laufe des Sommers den Rest der Baukosten einsenden, im Spät-

sommer oder Herbstanfange er in Grumberg persönlich eintreffen werde, und bei diesem Besuche diesen in seinen Auftrage ausgeführten Bau in Augenschein zu nehmen.

Ganz überrascht von der Großmuth des Herrn Hauptmanns Schmidt mußte die Gemeindevertretung den Bauauftrag desselben in Befolgung bringen, es wurde von der Gemeindevertretung für diesen Bau in Comité bestehend aus dem Gemeindevorsteher Josef Wanke als Leiter des Baues, dem aus den beiden Gemeinderäthen Franz Winter und Isidor Mück und den beiden Ausschußmitgliedern Ignaz Göttlicher und Alois Illichmann in Grumberg gewählt, und daher mit dem Bau am 15<sup>ten</sup> Mai 1876 begonnen.

Weil bei Ausführung des Thürmes vor allem der bestandene hölzerne mit Holzschindeln eingedeckte Dachstuhl vom Rathhausgebäude abgetragen und dafür gesorgt werden mußte, daß dieses von Herrn Hauptmann Schmidt der Stadtgemeinde Grumberg gewidmete Baudenkmal ein bleibendes werde, so erübrigte nichts anderes als den Dachstuhl bedeutend Flächen mit Eisenblech gedeckt herzustellen, die Basis des Thurmes von harten Material aufzuführen, und das dadurch alterirte alte Mauerwerk nach Nothwendigkeit durch Neues zu ersetzen, daher sich mit

[snímek 15]

verschiedenen Baufählern in das Einvernehmen zu setzen war, und es wurden zur Ausführung dieses ganzen Baues herangezogen:  
für die Zimmerarbeiten und Herstellung des ganzen aus Holz projektirten Thurmes.

1. der H[err] Johann Karger Zimmermeister  
aus Grulich, welcher bereits 13 verschiedenartige Thürme  
mit allgemeiner Anerkennung ausgeführt und nachgewie-  
sen hat, mit nachfolgenden Zimmermannsgehilfen:

2. Andreas Wagner aus Oberlipka.
3. Benedikt Katter aus Glasdörfel.
4. Anton Tenn aus Grulich.
5. Josef Rapaucht aus Grulich.
6. Josef Brauner aus Oberlipka.
7. Josef Kaßpar aus Oberlipka.
8. Johann Fleischer aus Grumberg,
9. Franz Tenn aus Obererlitz.
10. Anton Amler aus Glasdörfel.
11. Franz Amler aus ditto.
12. Franz Schrammer aus Woitzdorf,

für die Maurerarbeiten:

1. der H[err] Reimund Löhnert Maurermeister aus  
Kleinmohrau, Bez[irk] Altstadt: mit den Maurergehilfen:
2. Alois Winter aus Grumberg,
3. Johann Effenberger aus Hohenseibersdorf,
4. und Josef Exler aus Woitzdorf,

für die Spenglerarbeiten:

1. der Herr Wendelin Mück Spenglermeister aus  
Wichstädtl in Böhmen mit seinem Gehilfen
2. Puns Wenzel aus Piečín bei Sanftenberg in Böhmen.

Zu den Handlangerarbeiten waren verwendet:

1. Alois Reidiger Gemeindediener in Grumberg,
2. Josef Winkler aus Grumberg,
3. Johann Winkler aus ditto,
4. Eduard Riediger aus ditto.

Die Schlosserarbeiten lieferte H[err] Josef Katzer, Schlosser-  
meister in Grumberg,

und die Schmiedearbeiten H[err] Karl Langer, Schmiedmeister

[snímek 16]

in Grumberg endlich

die Tischlerarbeiten die beiden Tischlermeister Benedikt Trömel und Franz Rohr aus Grumberg, die Vergoldung an dem auf der Spitze des Thurmes aus Blech angebrachten Stadtwappen nahm der Bildhauer Hilarius Weiser aus Grumberg vor; und die Uhr wurde von dem berühmten Fachmanne H[errn] Johann Pollner Uhrmachermeister in Mähr[isch] Schönberg zu liefern übernommen. Mit allen diesen Kräften wurde von dem Bau Comité dieser umfangreiche in einzelnen Fällen sehr gefährliche Bau am 15<sup>ten</sup> Mai 1876 in Angriff genommen, das Bau-Comité hatte bei seiner unermüdeten Aufopferung leider noch unvernünftigen Bemerkungen und verdächtigen Aufreizungen von hiesigen Ortsbewohnern mit aller Energie entgegen zu treten, welche es aber nicht abhielten, strikte dem Auftrage des Herrn Hauptmanns Schmidt gerecht zu werden, und nur diesem Comité ist es wieder zu danken, daß der Bau nicht in das Stecken gerieth, als bis 12 Juni 1876 für neuerliches Geld auf diese Baukosten, sondern auf diesem Tage der Partezettel mittelst Post hier einlangte, daß am 9<sup>ten</sup> Juni 1879 der Herr Hauptmann Schmidt als edelster Wohlthäter der Gemeinde Grumberg in Warasdin gestorben ist.

Nichts destoweniger konnte dieser Bau, welcher schließlich eine Gesamtauslage von nahezu 2800 fr. öst[erreichischer] W[ährung] erfordern wird, und die diesfällige im Gemeindearchiv hinterlegte Baurechnung herüber zur jederzeitigen Ansicht bereit liegt, nicht mehr eingestellt werden



derselbe musste unter diesen ungünstigen Verhältnissen ausgeführt und in seinen ganzen Umfange fortgesetzt werden, und heute den 16<sup>ten</sup> Juli 1876 ist derselbe bereits soweit vorgeschritten, daß Wochentags um 3 Uhr vom H[errn] Zimmermeister Johann Karger aus

[snímek 17]

Grulich der Thurmknäuf, in welchem diese Gedenkschrift für die Nachwelt zur Aufbewahrung eingelegt worden ist, eingesetzt werden konnte.

Bei diesem Akte brachte H[err] Karger:

1. <sup>ts</sup> für den edelsten Wohlthäter J<sup>r</sup>Herrn Hauptmann Schmidt,
  2. für die Gemeinderepresentanz,
  3. für alle bei diesem Bau in Verwendung gestandenen Bauleute und
  4. für alle Bewohner Grumbergs
- am Thurmknäuf die entsprechenden Toaste aus welchen von der beigezogenen Musikkapelle aus Woitzdorf auf dem Ortsplatze mit geeigneten Musikstücken erwiedert worden sind.

Obwohl das Ableben des Herrn Hauptmanns Schmidt die einzige Freude dessen Wiedersehens in Grumberg den Ortsbewohnern zerstört hat, wird bei dem bekannten strengen Charakter des Herrn Wohlthäters wegen Versehung der noch rückständigen Baukostensumme keine Sorge rege, und mit der Bemerkung, daß Herr Hauptmann Schmidt sich in seiner Geburtsgemeinde Grumberg durch seine großen Wohlthaten unsterblich gemacht hat, den sämtlichen Bauführern besonders dem H[errn] Zimmermeister Karger wegen befolgter besonders empfehlenswerther Façon des Thurmes wohlverdientermaßen das allgemeine Lob zu Theil geworden ist,

wird die Nachkommenschaft von allen Gefertigten  
esucht, für den Fortbestand dieses Baudenkmales  
jederzeit die geruhteste Sorge zu tragen.

Grumberg am 16.<sup>ten</sup> Juli 1876. /: siebenzig sechs :/

	Josef Wanke
Josef Liebisch	G[emeinde]vorsteher
Heinschild Hieronimus	
Franz Kasselgruber	Franz Winter
Wendelin Mück Spenglermeister	G[emeinde]rath
Raimund Löhnert Maurermeister	Isidor Mück Gemeinderath
Dominik Sedlačzek	Ignaz Göttlicher
G[emeinde]schreiber	Franz Schnoller
Franz Waiser <sup>1</sup>	Johann Matzek

Dodatek na listině z roku 1978:

V roce 1978 došlo k opravě věže – jejího celkového oplechování a natření.

Práce prováděli: klempíř Novák Václav Hanušovice 82

Práci zadal: MNV (Místní národní výbor) Podlesí. Bobalík Miroslav Podlesí č.1

V Podlesí 1978

---

<sup>1</sup> Text pod podpisem nejasný.